



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

30. Der Satzgegenstand

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

Eltern in -hren halten. Unsere Soldaten marschierten bis Paris in -inem fort. Im -inzeln ist an deiner Schrift noch manches anzusetzen. Ich habe nicht im -ntferntesten daran gedacht. Die Großkaufleute verkaufen nur im -rosen, die andern Kaufleute aber im -leinen. Im -rosen und -enzen bin ich mit d- Arbeit zufrieden. Mancher kann mit sich nicht ins -lare kommen. Ich bin mit m- im -laren.

Neben.

Wo? Der Mond verblaßt neben d- Sonne. In d- Dorfe steht das Schulhaus gewöhnlich neben d- Kirche, neben d- Kirchhofe. Ich habe i- Theater neben mei- Bruder, neben mein- Schwester gefessen. Wir wohnen neben d- Rathause, neben d- Gasthofe. Das Spind steht neben d- Bette. Der Hund läuft neben sei- Herrn. Der Hut hängt neben d- Mütze. Das Feuer war neben unser- Hause. Der Posten steht neben d- Schilderhause. Der Hund liegt neben sei- Hütte. Dicht neben sei- Nester singt der Vogel nicht. Neben d- Zeisige erscheint die Nachtigall dürftig, so lange man sie nicht hört. Der Nachbar baut sein Haus neben d- Krankenhaus auf. Der Schütze traf die Scheibe neben d- Mittelpunkt. Der Spieß fuhr neben David in d- Wand. Neben d- Rosen stehen leider auch die Dornen. Der Radfahrer fuhr auf der Chaussee immer neben d- Zuge her. In all- Erdteil- haben sich neben d- Eingeborenen Europäer angesiedelt. Neben d- Lilie und d- Veilchen sproßt auch das Unkraut.

Die Freundin sitzt neben m-, d- zc. Der Lehrer steht oft neben m-, d- zc. Du sollst nicht andere Götter haben neben m-. Der Bruder saß neben m- auf d- Bank. Der Schuß ging dicht neben ih- in d- Wand. Der Stein fiel neben m- auf d- Erde.

Wiederholung: Der Satzgegenstand ist der Teil des Satzes, von dem etwas ausgesagt ist. Er antwortet auf die Fragewörter wer oder was, steht immer im 1. Falle und ist meistens ein Dingwort oder ein persönliches Fürwort (kann aber auch ein anderes Wort sein, das auf die Frage was? antwortet).

Bestimme in den vorstehenden Sätzen den Satzgegenstand!

Wohin? Der Diener legte d- Mess- und Gab- neben d- Teller. Stelle den Tisch neben d- Ofen! Der Schütze hat neben d- Mittelpunkt geschossen. Man soll das Wasser nicht neben d- Faß, sondern¹⁾ in d- Faß gießen. Man pflanzt nicht den Baum neben d- Pfahl, sondern steckt (nicht: sticht) den Pfahl neben d- Baum. Das Geschäft ist neben d- Post verlegt worden. Der Hausherr setzte sich neben sei- Gast.

Der Lehrer stellte sich neben m-, d- zc. Setze dich neben m-, ih- zc.!

Wiederholung: 1. Vor dem Worte sondern steht ein Komma.

Der Freund setzte sich neben d- Baume auf d- Erde. Mess- und Gab- liegen neben d- Teller; aber man legt sie neben d- Teller. Der Vater ist neben d- Mutter begraben worden. Der Kutscher fuhr mit dem Wagen neben d- Auffahrt,¹⁾ neben d- Wand, neben d- Miete. Wenn der Feige²⁾ neben ei- Helden steht, vergißt er die Furcht. Der Fremde hat das Grundstück neben d- Krankenhause gekauft. Mein Freund will sich neben mei- Nachbar ein Haus aufbauen.

Wiederholung: 1. Wörter, in denen durch Zusammensetzung ff entsteht, sind:

auffangen, auffliegen, auffordern, auffallen u. a — Aufforderung, Lauffeuer — auffällig, straffällig.

2. Das Eigenschaftswort wird groß geschrieben, wenn es eine Beifügung annehmen kann, z. B.:

der (kleine) Feige, der (vornehme) Fremde, die (weite) Ferne.

über.

Wo? Der Stern stand über d- Hause, wo das Kindlein war. Der Habicht schwebt über uns- Hause, über d- Dorfe, über d- See. Das Gewitter stand über uns- Stadt. Die Kanzel befindet sich über d- Altar. Der Fleißige sitzt über d- Faulen. Vater, laß die Augen dein über mein- Bette sein! Der Schüler ist über sei- Büch- eingeschlafen. Man schlägt die Hände über d- Köpfe zusammen. Über d- Thür prangt in goldn- Buchstaben die Firma. Über d- Klippen ist das Meer sehr unruhig.